



# Leben und wirtschaften mit der Natur



Organisation der  
Vereinten Nationen für  
Bildung, Wissenschaft,  
Kultur und Kommunikation



Schwäbische Alb  
Biosphärenreservat des Programms  
Der Mensch und die Biosphäre  
seit 2009

Biosphärengebiet  
Schwäbische Alb



*„Die bunten Farbtupfer auf unseren wogenden Kornfeldern sind selten geworden. Alte Bewirtschaftungsformen im Biosphärengebiet bieten Möhren-Haftdolde, Kornblume, Spatzenzunge, Finkensame & Co. eine zweite Chance.“*



Dieter Ruoff  
Volunteer des Naturschutzzentrums Schopflocher Alb, Buchautor und Hobbyfotograf



*Kornblumen*

## INHALT

Eine schützenswerte Kulturlandschaft 04

Die prägenden Landschaftsformen 06

Nicht nur Landschafts(t)räume - Vision und Idee 10

Wildnis, Anmut und Kultur - die drei Zonen 12

Verwurzelt mit Leib und Seele - die Partner 16

Aktuelle Infos hautnah - die Informationszentren 19

Ein Erlebnis für sich - das Biosphärenzentrum 20

## Eine schützenswerte Kulturlandschaft - das Biosphärengebiet Schwäbische Alb

*Rund 50 km südöstlich der Landeshauptstadt Stuttgart liegt das Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Beteiligt sind 29 Städte und Gemeinden aus zwei Regierungsbezirken und drei Landkreisen sowie der ehemalige Truppenübungsplatz Münsingen.*

Das Biosphärengebiet erstreckt sich mit einer rund 40 km langen Nord-Süd-Ausdehnung vom Albvorland über den steil aufsteigenden Albtrauf und die Albhochfläche bis an die Donau im Süden. Vor allem die Hang- und Schluchtwälder am Albtrauf kennzeichnen die Region auf eindrucksvolle Art und Weise.

Aber auch die landschaftsprägenden Streuobstwiesen im Albvorland und die abwechslungsreiche traditionelle Kultur-

landschaft auf der Schwäbischen Alb mit ihren Wacholderheiden, Magerrasen, Wiesen, Weiden, Ackerflächen und Wäldern formen den typischen, ursprünglichen Charakter des Biosphärengebiets Schwäbische Alb. Ein wichtiger Bestandteil ist auch der ehemalige Truppenübungsplatz Münsingen im Zentrum des Gebietes.

Die Landschaft dort sieht heute noch wie vor 100 Jahren aus. Ausgangspunkt der Überlegungen für ein Biosphärengebiet Schwäbische Alb war Ende 2005 die Aufgabe der militärischen Nutzung des ehemaligen Truppenübungsplatzes.

Dabei waren sich alle Beteiligten von Anfang an einig, dass der kulturhistorische Wert des 6.700 ha großen Gebietes nur mit einem großräumigen, integrativen Konzept zu erhalten ist.

Die direkt an den Truppenübungsplatz angrenzenden Städte und Gemeinden Bad Urach, Münsingen und Römerstein im Landkreis Reutlingen waren die ersten Kommunen, die einem Biosphärengebiet beitreten wollten.

Zunehmend bekundeten auch die im weiteren Umfeld liegenden Städte und Gemeinden ihr Interesse, am Biosphärengebiet mitzuwirken.



Silberdisteln - ein charakteristischer und geschützter Gast auf den Magerwiesen am Albrand

### i

#### Biosphärengebiet oder Biosphärenreservat?

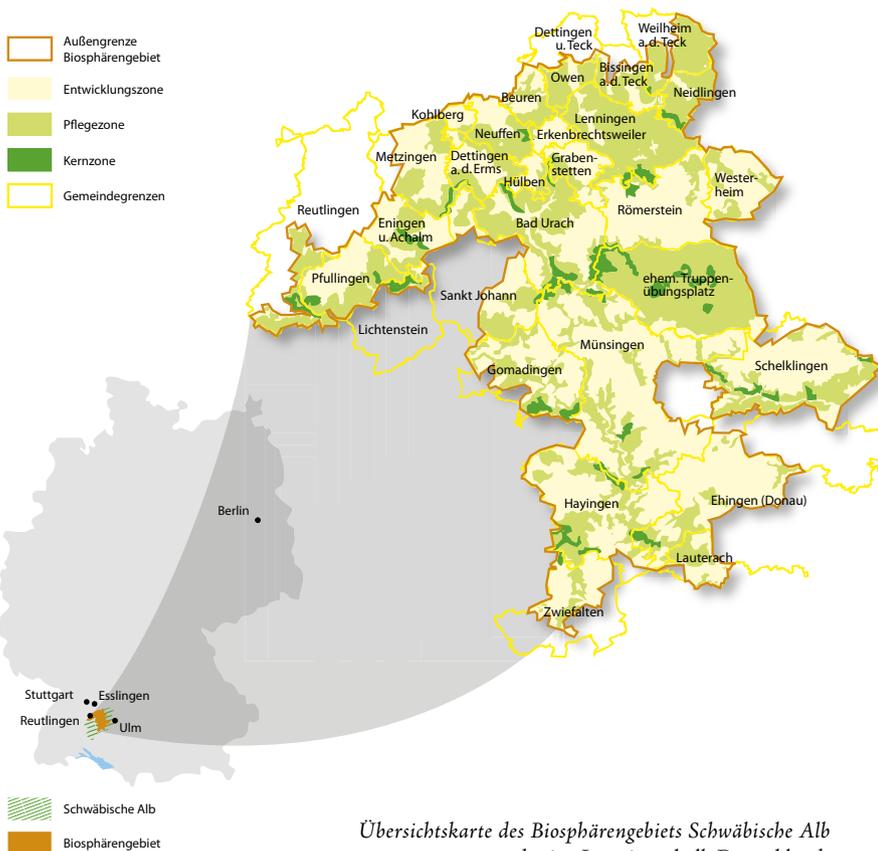
Der Begriff „Biosphärenreservat“ steht für das modellhafte Miteinander von Ökonomie, Ökologie und Sozialem. Das Land Baden-Württemberg und seine Bewohner haben sich für den Ausdruck „Gebiet“ entschieden.

## Wichtige Fakten

- + gegründet im Jahr 2008
- + 50 km südöstlich von Stuttgart
- + 40 km Nord-Süd-Ausdehnung
- + 29 Städte und Gemeinden
- + 3 Landkreise
- + 2 Regierungsbezirke



*Blick vom Jusi nach Nordosten*



*Übersichtskarte des Biosphärengebiets Schwäbische Alb  
und seine Lage innerhalb Deutschlands*

Kartengestaltung Viva Idea, Stuttgart

## Warum ist unsere Landschaft so schützenswert?

Auf der Schwäbischen Alb finden Sie eine beeindruckende Vielfalt an Natursehenswürdigkeiten, traditionellen Kulturlandschaften, geologischen Attraktionen und historischen Stätten.

Sanfte Hügel wechseln sich ab mit schroffen Felsen, Trockentälern und weiten Hochflächen. Aus tiefen Buchenwäldern führen die Wege über sonnige Wiesen und Heidelandschaften.

Erleben Sie die Eleganz des Wanderfalcons bei der Jagd, entdecken Sie die Farbenpracht bunter Schmetterlinge und die teils bizarren Formen und Düfte der Pflanzen auf den Wiesen und Wacholderheiden.

Lassen Sie die Seele baumeln in einer Landschaft, die an charmanter Eigenart ihresgleichen sucht.



*Buchenwälder (oben), Wacholderheiden (links), Kalkmagerwiesen (Mitte) und Streuobstwiesen (rechts) sind die vier prägenden Gesichter unseres Biosphärengebiets.*



## Die prägenden Landschaftsformen - steile Schluchten und bunte Wiesen

*Die Schwäbische Alb ist eine Landschaft zum Genießen und Entdecken, die für den Besucher manche Überraschung bereithält. Sie ist die Heimat von Schafen, Rindern und Büffeln, vielen verschiedenen Streuobstsorten, Wacholderbeeren und anderen Leckereien, die nur darauf warten, fein zubereitet auf Ihrem gedeckten Tisch zu landen.*

Das Biosphärengebiet Schwäbische Alb zeichnet sich durch eine sehr abwechslungsreiche Landschaft aus. Gründe für diese Vielfalt sind unterschiedliche geologische Gegebenheiten, variierende klimatische Bedingungen sowie eine weit zurückreichende Form von traditioneller Landnutzung.



Schäfer mit Herde im Biosphärengebiet

# 850

Quadratkilometer groß ist  
das einzige Biosphärengebiet  
Baden-Württembergs

Neben den Buchenwäldern entlang des Albtraufs sowie den Schlucht- und Blockwäldern, den albtypischen Wacholderheiden und den Kalkmagerwiesen und -weiden finden sich im Vorland große zusammenhängende Streuobstwiesen.

Letztere präsentieren sich dem Besucher besonders im Frühjahr als herrliche Augenweide und den Streuobstwiesenbesitzern im Herbst als leckere Tafel.

Im Zentrum der Überlegungen für ein Biosphärengebiet steht die nachhaltige Regionalentwicklung im Einklang von Mensch und Natur. Sanfte Beweidung durch Schafe, Ziegen, Büffel und Rinder erhält das natürliche Gleichgewicht und sorgt für köstliche Abwechslung auf den Speisezetteln der Biosphären-Partner.

### i

#### „Nachhaltigkeit“ - was bedeutet das eigentlich?

Als „nachhaltig“ wird eine „Entwicklung, die die Bedürfnisse heutiger Generationen befriedigt, ohne zu riskieren, dass künftige Generationen ihre Bedürfnisse nicht befriedigen können“ definiert.\*

Das betrifft vor allem - aber nicht nur - den verantwortlichen Umgang mit Rohstoffen aus der Natur und die Erhaltung von Ressourcen bzw. ihre möglichst komplette Rückführung und Wiederverwertung. Schon im 18. Jahrhundert hieß es in der Forstwirtschaft: „Schlage nur soviel Holz, wie nachwachsen kann!“

\* Quelle: Brundtland-Bericht 1987

Zauneidechse



*„Wer BIO ernst nimmt, kauft diese Produkte regional. Wir Bio-Bauern können unsere Stallungen, in denen Tiere artgerecht und mit Würde gehalten werden, mit ebenso gutem Gewissen vorzeigen wie unsere Felder und Wiesen, auf denen Ackerfrüchte und Viehfutter ohne chemisch-synthetische Spritzmittel gentechnikfrei auf einem gesunden Boden wachsen.“*



Elke Walter  
Bio-Bäuerin aus Überzeugung und Ehefrau des Biolandhof-Betreibers Emil Walter in Westerheim



## UNESCO-Weltnetz

Das UNESCO-Weltnetz von momentan 580 Biosphärenreservaten zeigt, wie Nachhaltigkeit gelebt werden kann. Diese Modellregionen schützen Landschaften, die durch den Menschen geformt wurden.

Alleine in Deutschland gibt es aktuell 15 UNESCO-Biosphärenreservate.



## Nicht nur Landschafts(t)räume - Vision und Idee der Biosphärenreservate

*Weltweit gibt es momentan 580 Biosphärenreservate in 114 Staaten (Stand Juni 2011), die in das Weltnetz der UNESCO-Biosphärenreservate aufgenommen wurden. Aktuell sind allein 15 davon in Deutschland verzeichnet.*

Großräumige Kulturlandschaften mit reicher Naturausstattung können nach deutschem Recht zu „Biosphärenreservaten“ erklärt werden. Biosphärenreservate sind Modellregionen mit hoher Aufenthalts- und Lebensqualität, in denen aufgezeigt wird, wie sich Wirtschaft, Besiedlung und Tourismus gemeinsam mit Natur und Umwelt zukunftsweisend weiter entwickeln können.

# 60.000

So viele Insekten fressen manche Fledermausarten (pro Tier) jedes Jahr von Mai bis Oktober

Die zusätzliche internationale Anerkennung von Biosphärenreservaten durch die UNESCO muss gezielt beantragt werden, wobei vorgegebene Kriterien erfüllt werden müssen.

Vor allem die Veränderungen des globalen Naturhaushaltes und der Verlust an Funktionstüchtigkeit vieler Lebensräume machen das Netz der Biosphärenreservate zu einem wichtigen Bestandteil für die Zukunft unserer Kinder und Enkel.

Naturreservate tragen auch dazu bei, die zunehmende Verknappung wichtiger Naturressourcen, die angesichts der aktuellen demografischen Entwicklungen immer wichtiger werden, mit aufzufangen.



*Araberstutenherde mit ihren Fohlen im Haupt- und Landgestüt Marbach*



*Bienenragwurz*



*Metzinger Weinberge mit Blick auf den Albtrauf*

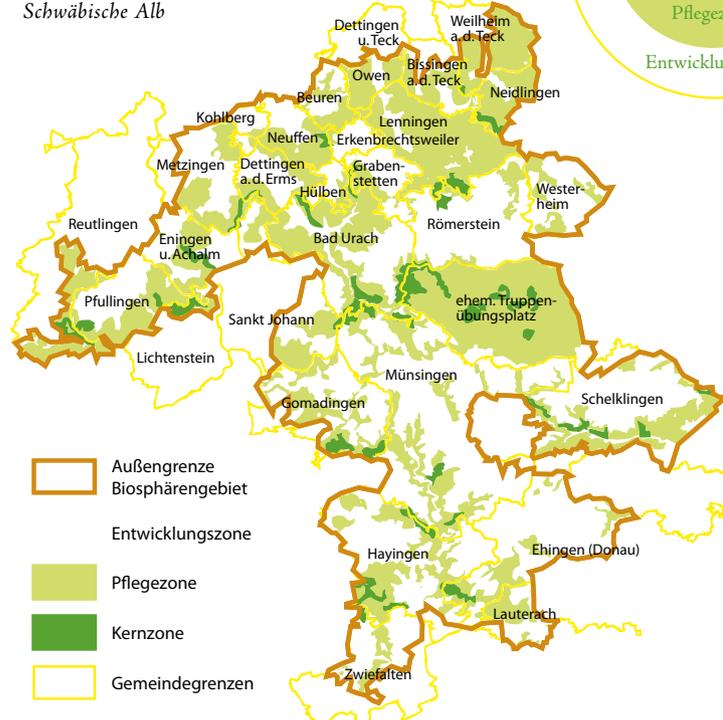
# Wildnis trifft auf Anmut & Kultur - Kern-, Pflege- und Entwicklungszone

*Hinter dem Konzept der Biosphärenreservate steht die räumliche Gliederung in drei unterschiedlich genutzte Zonen: Kernzone, Pflegezone und Entwicklungszone.*

Dabei erhält jeder Bereich eine unterschiedliche Bedeutung für Mensch und Natur. Mit der Zuteilung der Schutz-, Erhaltungs-, Nutzungs- und Entwicklungsfunktion zu den unterschiedlichen Zonen soll die nachhaltige Entwicklung der Region praktisch umgesetzt werden.



Verteilung der Zonen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb



Rotmilan in der Morgen Sonne

## Wichtige Fakten

Kernzone	möglichst unbeeinflusster Naturzustand
Pflegezone	schonende Landnutzung, „Schützen durch Nützen“
Entwicklungszone	nachhaltiges Wirtschaften



Kernzone bei Eningen unter Achalm

## Kernzone - die Wilde

Der Ausdruck „möglichst unbeeinflusster Naturzustand“ beschreibt am treffendsten den Grundcharakter der Kernzone. Diese Flächen werden weder forstlich genutzt noch anderweitig bewirtschaftet. Hier geht es vorrangig um den Schutz natürlicher und naturnaher Lebensräume und Lebensgemeinschaften.



Frühlingsstimmung mit Märzenbecher in der Kernzone

Die verschiedenen kleinen Kernzonen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb umfassen vor allem die Schlucht-, Hangbuchen- und Hangschuttwälder an den steilen Hängen des Albtraufs mit ihren tief einschneidenden Seitentälern und die klassischen Kuppenwälder der „Kuppenalb“.

Beeindruckende Beobachtungen in der Kernzone zeigen, wie Entwicklungen in der Natur ohne menschliche Beeinflussung ablaufen. Dies bedeutet nicht, dass der Mensch komplett ausgeschlossen ist; das Betreten ist auf ausgewiesenen Wegen erlaubt. Die Jagd ist ebenfalls möglich, wenn auch in eingeschränkter Weise.

Vor allem fast verschwunden geglaubte Tier- und Pflanzenarten finden in der Kernzone den nötigen Raum, um sich ungestört entfalten zu können.



Schwarzspecht bei der Fütterung

Derzeit sind rund 3% als Kernzone ausgewiesen, die Wälder sind gemeinsames Eigentum der Kommunen, des Landes Baden-Württemberg und des Bundes.



i

### Die Bewohner der Pflegezone

Würzig riechender Feldthymian und geschützte Pflanzenarten wie der blaue Frühlingsenzian und die typische Silberdistel gedeihen auf den schafbeweideten Wiesen und Felsstellen.

Ein reich gedeckter Tisch für viele bedrohte Tierarten, darunter der herrliche Schwalbenschwanz und der seltene Gebirgsgrashüpfer. Auch der sehr rare, in Baden-Württemberg vom Aussterben bedrohte Steinschmätzer hat mit zahlreichen anderen Vogelarten hier seine Heimat gefunden.

### Pflegezone - die Anmutige

Das Wesen der Pflegezone wird am besten mit „Schützen durch Nützen“ beschrieben. Ziel ist insbesondere die Erhaltung extensiv genutzter Kulturlandschaften und damit auch vieler Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Pflegezonen sind z.B. weite Teile des ehemaligen Truppenübungsplatzes, das große Lautertal oder das Lenninger Tal. Ihr Fortbestand hängt von der pfeglichen Nutzung ab, ohne die wertvolle Lebensräume wie Streuobstwiesen, Wacholderheiden oder Mähwiesen nicht existieren können.

Für den Menschen können diese Bereiche der nachhaltigen Landwirtschaft zur Erholung und Bildung dienen.



Das große Lautertal



Getreideernte auf der Schwäbischen Alb

### Entwicklungszone - die Kulturelle

In der Entwicklungszone schließlich steht der wirtschaftende Mensch im Vordergrund. Sie wird ausdrücklich als Lebens-, Wirtschafts- und Erholungsraum der Bevölkerung verstanden. In dieser Zone wird u.a. durch Förderprogramme die nachhaltige Entwicklung von Mensch und Natur unterstützt und die Wertschöpfung der Region auf eine umwelt- und ressourcenschonende Weise gesteigert.

Der Mensch kann seinen Lebensraum nutzen, ohne ihn zu zerstören oder für kommende Generationen zu gefährden. Dies ist die Kernbotschaft der Entwicklungszone, deren positiver Einfluss über die Grenzen des Biosphärengebiets hinaus wirkt.

Durch die dichte Besiedelung im Biosphärengebiet Schwäbische Alb steht für die Vermarktung und den Absatz regionaler Produkte und Dienstleistungen ein Markt offen, der an Größe und Leistungsfähig-

keit seinesgleichen sucht. Der positive Effekt für die Entwicklung der gesamten Region ist nicht zu unterschätzen.

Auch das Thema der erneuerbaren Energien gewinnt zunehmend an Bedeutung. Mit möglichst geringen Eingriffen in die Umwelt werden vorhandene und neue Energien erschlossen und für den Menschen nutzbar gemacht.



Windkraftträder bei Münsingen

Gemeinsam mit der Bevölkerung und zahlreichen Akteuren werden Ziele und Visionen für die Region erarbeitet. Diese sind in einem Art Handbuch für die Zukunft - dem so genannten Rahmenkonzept - nieder geschrieben.



Fabrikverkäufe in Metzingen



*„So reichhaltig, geschmackvoll und abwechslungsreich ist der Speise-  
zettel im Biosphärengebiet, wer fragt da noch nach überregionalen  
Produkten? Wir haben hier alles, was wir brauchen.“*



*Markus König  
Juniorchef des Land- und Ferienhotels Wittstaig in Gundelfingen*



## Verwurzelt mit Leib und Seele - die Partner im Biosphärengebiet

*Nur wer die hohen Qualitätsstandards lebt, wird Biosphären-Partner. Begeisterung für die Vision und eine tiefe Verbundenheit mit Land und Leuten sind Grundvoraussetzung für eine fruchtbare Zusammenarbeit.*



Bei den über 60 offiziell anerkannten Partnern handelt es sich nicht nur um Unternehmen aus Hotellerie und Gastronomie, auch speziell ausgebildete Natur- und Landschaftsführer, so genannte Biosphären-Botschafter, sowie außerschulische Bildungspartner unterstützen das Projekt.

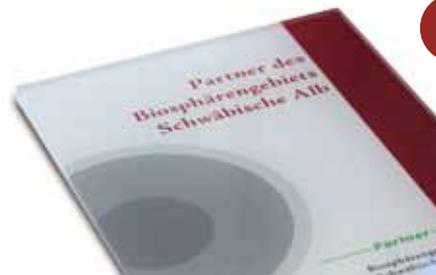
Sie alle setzen sich für eine hohe Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen ein und sind stolz auf die Erfüllung der strengen, extern kontrollierten Qualitätsstandards.

Ihren Gästen und Kunden wollen sie die Schönheit der Landschaft vor Augen führen und mit ihren Leistungen und Produkten die Region von ihrer besten Seite präsentieren.

Ziele der Partnerschaft sind:

- eine bessere Information der Gäste
- die engere Zusammenarbeit zwischen Schutzgebietsverwaltung und Partnerbetrieb
- der Aufbau eines Netzwerkes mit weiteren Partnern aus der Region
- ein Beitrag zur nachhaltigen Regionalentwicklung

Besuchen Sie die Partner und erleben Sie das Biosphärengebiet mit allen Sinnen.



**i**

### Die Partner des Biosphärengebiets

Hier finden Sie detaillierte Informationen sowie eine interaktive Karte, auf der alle Biosphären-Partner eingezeichnet sind:

[www.biosphaerengebiet-alb.de](http://www.biosphaerengebiet-alb.de)



## Aktuelle Infos hautnah - die Informationszentren

*An vielen Stellen im Biosphärengebiet erwarten die Häuser ihre Besucher mit spannenden Themen und Ausstellungen.*

Das Biosphärengebiet ist von einem Netzwerk an Informationszentren durchzogen. Diese Häuser finden Sie beispielsweise rund um Sehenswürdigkeiten, Touristikinformationen und Bahnhöfe.

Ihr Ziel ist es, dem Besucher alle Facetten des Biosphärengebiets näher zu bringen. Verschiedenste Themenbereiche wie z.B. Land- und Forstwirtschaft, Erneuerbare Energien, Geologie, Nachhaltiger Tourismus, Naturschutz oder auch Stadtentwicklung werden hier präsentiert.

Einige Informationszentren bieten bereits jetzt zusätzliche Exkursionen, Vorträge oder Workshops an und beherbergen interessante Ausstellungen rund um das Biosphärengebiet.

Eine aktuelle Karte der Zentren finden Sie auf [www.biosphaerengebiet-alb.de](http://www.biosphaerengebiet-alb.de).

*Freilichtmuseum Beuren*

# 1491

wurde das Haupt- und Landgestüt Marbach gegründet und ist somit das älteste Staatsgestüt Deutschlands.

Hier entstand zugleich eines der Informationszentren.



*Informationszentrum in der Wimsener Mühle*



## Herzlich willkommen im Biosphärenzentrum!

Seit Herbst 2010 empfangen wir Besucher aus allen Regionen in unseren beiden stilvoll renovierten Gebäuden des Alten Lagers in Münsingen. Es war uns ein Anliegen, das Flair des Biosphärengebiets für Bewohner und Besucher gleichermaßen erlebbar zu machen. Lassen Sie sich in der interaktiven Ausstellung vom Biosphärengebiet Schwäbische Alb verzaubern.



Ein Erlebnis für sich -

# das Biosphärenzentrum Schwäbische Alb

### Unser Herzstück - die Geschäftsstelle

Die „Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb beim Regierungspräsidium Tübingen“, wie die korrekte Bezeichnung lautet, wurde inmitten des Biosphärengebiets eingerichtet.



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Regierungspräsidiums Tübingen sind Ansprechpartner für die vielfältigen Aufgaben rund um das Biosphärengebiet. Sie steuern dessen Entwicklung und legen ein besonderes Augenmerk auf die Einbindung der Bevölkerung. Darüber hinaus bringen sie neue Ideen in die Region und unterstützen Akteure bei der Umsetzung nachhaltiger Projekte.

Die Geschäftsstelle ist ein wichtiges Bindeglied zwischen Menschen und Natur.



*Bilder einer Ausstellung:  
Biosphärenkino (oben), im Buchenwald (links), liebevolles Detail: Filzschlappen  
mit Alb-Motiven (Mitte), Eingangsbereich mit regionalem Regal (rechts)*





### Die Ausstellung im Biosphärenzentrum

Auf rund 450 Quadratmeter können die Besucher mehr über das einzige Biosphärengebiet Baden-Württembergs erfahren. Wie groß ist es? Was sind die Besonderheiten? Wieso hat es die UNESCO ausgezeichnet?

# 1897

wurden die beiden Gebäude des Biosphärenzentrums erbaut. Nach den Sanierungsarbeiten entsprechen sie den heutigen energetischen Standards.



*Das einladende Bistro bietet Ihnen leckere saisonale Snacks und Gerichte für den kleinen und großen Hunger*

Sie lernen die Menschen aus dem Biosphärengebiet kennen, dürfen einen Blick in deren Arbeit werfen und an ihrer Passion zu Tieren, Landschaftsräumen und Pflanzen teilhaben. Und wer hören möchte, was „Äbler“ über die „Städter“ und „Städter“ über „Äbler“ zu sagen haben, nimmt einfach an unserem „Stammtisch“ Platz.

Zahlreiche Filmbeiträge und O-Töne lassen bestimmt keine Langeweile aufkom-

men. Und wer zwischendurch eine Verschnaufpause benötigt, der ist herzlich eingeladen, sich gemütlich „ins Laub“ zu kuscheln und dem Rotmilan bei seinem Flug über die Buchenwälder zu beobachten.

## i

### Das Biosphärenzentrum

Am 23.10.2010 öffnete das Biosphärenzentrum Schwäbische Alb erstmals seine Pforten. Die interaktive Ausstellung lädt seither Groß und Klein ein, Biosphärenreservate weltweit, den Truppenübungsplatz Münsingen, die heimischen Wälder, Imkerei, Beweidung und die Stadt-Land-Beziehung in der Region auf kurzweilige Art und Weise zu erleben.

Das Biosphärenzentrum ist gleichzeitig Informationsstelle für den UNESCO-Geopark Schwäbische Alb.



*Ammonit aus dem schwarzen Jura*



### Impressum

Geschäftsstelle Biosphärengebiet Schwäbische Alb  
Von der Osten Straße 4, 6 (Altes Lager)  
72525 Münsingen  
Tel. 07381 9329381-10  
[biosphaerengebiet@rpt.bwl.de](mailto:biosphaerengebiet@rpt.bwl.de)

Bildnachweis: Stadt Münsingen; Dietmar Nill, [dietmar-nill.de](http://dietmar-nill.de); Pesch-Graphic.de;  
Joachim Bräuninger; Edition Boiselle; Annette Hasselmann; Freilichtmuseum Beuren;  
Matthias Grupp; Agentur Maichle-Schmitt; Detlef Rieker; Dieter Ruoff; Stefan Schuhart;  
Elke Walter; Land- und Ferienhotel Wittstaig

Nationale  
Naturlandschaften

